FAMILIENBLATT NR. 74

2017

THELEN - HERHAHN - KATTERBACH

Olligs

Thelen

Bardenheuer

Hons

Kockerols

Conzen

Stassen

Kleinertz

Kemp

Goblet

Jansen

Katterbach

Liebe Verwandten,

wir konnten in diesem Jahr eine erfolgreiche Familienfahrt mit dem Schiff „Rheinprinzessin“ von Bonn nach Linz am Rhein bei herrlichem Sommerwetter mit 60 Verwandten erleben. Die Begeisterung war sehr groß. Viele äußerten den Wunsch, nochmal eine Schifffahrt zu planen. Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich bei unserem Juniorenvertreter Benjamin und seiner Freundin für die informative Führung durch seine Heimatstadt Linz.
Im nächsten Jahr kann unser Familienverband auf sein 90-jährigs Bestehen zurückblicken. Dieses Fest wollen wir am Sonntag, den 1. Juli 2018 im Rheinhotel Dreesen in Bad Godesberg zusammen feiern. Hier fand auch das 50-jährige Jubiläum mit 108 Teilnehmern am 21. Mai 1978 statt. Dieser Tag war auch meine erste Begegnung als Jugendlicher mit 22 Jahren beim großen Familienfest.
Der Vorstand hofft, dass wir zum Erhalt unseres Verbandes neue und junge Mitglieder gewinnen und an unserem Jubiläum begrüßen können.
Ich wünsche Euch Allen, auch im Namen des gesamten Vorstandes, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2018.

Herzliche Grüße an alle Verwandte im In- und Ausland
Euer Berthold Schulte
1. Vorsitzender

My dear relatives

In 2017 60 family members enjoyed our sunny boat tour on the river Rhein from Bonn to Linz and back. A lot of them wished to have such a nice trip again!
On behalf of the whole family board we thank our guide Benjamin Syllwasschy, who represents the youth in our family association and who studied in Linz for several years, for his very entertaining tour through the wonderful town Linz.
Next year our family association exists 90 years.
On Sunday 1st July, 2018 we will celebrate this event in the Rheinhotel Dreesen in Bad Godesberg. This is the same location, where our 50th Jubilee had been celebrated together with 108 members on 21st may, 1978. This was my first touch with our association; I was 22 years old. Me and my whole board hope, that we will find younger members, who are interested in our family association, so that it exists furthermore.
Together with all members of the board I wish you Merry Christmas and all the best for 2018!
Cheers also to all our relatives in the USA. It would be great, if some of you will take place at our jubilee next year.

Yours Berthold
1st chairman

Familien-Schifffahrt
am 18. Juni 2017 Bonn - Linz - Bonn

Es ist schon fast unglaublich. Wir hatten wieder den richtigen Tag erwischt! Die Sonne strahlte am Morgen noch durch einige Wolkenlücken verdeckt, aber die Vorhersage bewahrheitete sich und es wurde ein wunderschöner Frühsommertag. Unser Treffpunkt war in diesem Jahr das Rheinufer in Bonn. Claudia baute ihren schon berühmt gewordenen Tisch unter einem schattenspendenden Baum auf und schon konnte die Registrierung und „Beschilderung" der Verwandten losgehen. So kann jeder seine Linienverwandten direkt finden. Frühzeitig fanden sich die meisten der Teilnehmer ein und auch die Letzten schafften es noch pünktlich vor dem Ablegen des Schiffes, die Anlegestelle zu erreichen.

Unser Schiff am Sonntagmorgen war die „Rheinprinzessin" der Bonner Rheinschifffahrtsgesellschaft. Ein wunderschönes, schwimmendes Hotel in exzellentem Zustand mit einem angenehmen Ambiente und viel Licht und Blick nach Draußen.

Berthold begrüßte zu Beginn die lieben Verwandten, die aus Nah und Fern angereist waren. Ein besonderer Gruß galt dem ältesten Teilnehmer, Franz Josef Schulte, mit 92 Jahren und dem Jüngsten meinem Enkel Anton, mit etwas mehr als 6 Monaten. Auch die Gäste mit der längsten Anreise wurden erwähnt, es war Familie Peter Thelen, mit Lebengefährtin Angelika und gemeinsamer Tochter Xenia aus Berlin. Die Schwiegermutter von Ludwig Palm war sogar aus China angereist und mit von der Partie.

Die Fahrt begann pünktlich um 11.50 Uhr und führte uns zunächst vorbei am alten Regierungsviertel mit Bundestag und Villa Hammerschmidt, dem ehemaligen Wohnsitz des Bundespräsidenten. Weiter ging es an Bad Godesberg entlang zum Langen Eugen und dem Posttower.

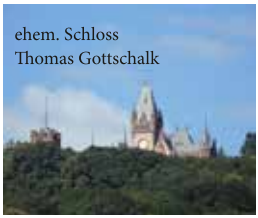
In der Zwischenzeit war das Mittagsbuffet aufgebaut und alle ließen sich das gute Essen kräftig schmecken. Wir hatten im Bug des Schiffes einen eigenen, mit Glas abgetrennten Raum und fühlten uns dort sehr wohl.

Das große Boot glitt so ruhig und majestätisch durch die Fluten, dass es eine Freude war an Bord zu sein. Niemand

wurde Seekrank. Wir passierten das Rheinhotel Dreesen, wo auch schon unser 50-jähriges Jubiläum gefeiert wurde und in dem wir am 1. Juli 2018 unser 90-jähriges Jubiläum feiern wollen.

Drachenfels

Drachenburg



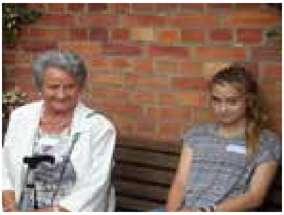
ehem. Schloss
Thomas Gottschalk

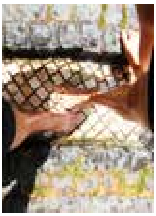
Königswinter und der Drachenfels zogen vorbei und die beiden Inseln Grafenwerth und Nonnenwerth. Dann näherten wir uns so langsam der romantischen Stadt Unkel. Hier interessierte besonders das Haus unseres ehemaligen Familienforschers und Erstellers des Familienbuches Franz Hermann Kemp (*10.3.1923 †16.7.1984). Heute wohnt dort seine Tochter Marie Theres mit ihrer Familie, die ebenfalls mit an Bord waren. Auf der anderen Rheinseite zog das ehemalige Schloss von Thomas Gottschalk vorbei und wir näherten uns Remagen.

Haus Franz Herrmann Kemp

Kurz vor Linz passierten wir auch ein Denkmal aus dem 2. Weltkrieg, nämlich die Brücke von Remagen, deren Überreste immer noch gespenstisch und mahnend in Richtung Fluss ragen. Nach ca. 2 Stunden erreichten wir dann unser Ziel Linz. In dieser Stadt hat unser Vorstandsmitglied Benjamin Syllwaschy studiert und er hatte sich bereit erklärt, für uns eine Stadtführung auszuarbeiten. Aus diesem Projekt wurde eine wunderbar runde Sache mit vielen Details zu Stadttor, Burg,

STARK UND TREU
SEINER VÄTER SOLL SICH FREUEN
WER SICH FÜHLT
DER VÄTER WERT





Kirchen, Marktplatz und zum alten Rathaus. Benjamin und seine Freundin Corinna hatten sich sehr gut vorbereitet und führten uns in einer guten Stunde zu einem sehr interessanten und schönen Rundgang durch dieses malerische Städtchen.
Zum Abschluss des Rundgangs gab es noch ein Eis auf dem Marktplatz und pünktlich trafen sich alle wieder an der Anlegestelle, um gemeinsam die Rückfahrt rheinabwärts anzutreten.

Gegen 18:00 Uhr war dann auch der Rückweg geschafft und die Verwandten verabschiedeten sich mit sehr viel Freude und guten Wünschen für das vor uns liegende Jahr bis zum 90-jährigen Jubiläum am 1. Juli 2018 im Rheinhotel Dreesen in Bad Godesberg.

Karl Thelen

Family Tour on 18. June 2017

It was almost incredible, but we had once again got the right day and time for our trip! The morning sun was shining through single clouds but the forecast became reality and we had a wonderful early summer day. Our meeting point this year was the side of the river Rhine in Bonn. Claudia put up her famous table under a shadow giving tree and the registration and tagging of the participants could start. Most of the relatives came early enough and also the latest managed to reach the boat in time.

Our ship on this sunny Sunday morning was the „Princess of the Rhine" of the Rhine Shipping Society of Bonn. A wonderful swimming hotel in excellent shape with a very nice atmosphere full of light and a great view to the river.

In the beginning Berthold presented a welcome for all the guests from close and far away. A special greeting went to the oldest member of the group, his father, Franz Josef Schulte with 92 years of age and to the youngest one, the son of our daughter Anna and her husband Arne Ringkowski, with a bit more than 6 months. Also the guests with the longest travel were mentioned. It was Peter Thelen with Angelika and daughter Xenia from Berlin. The mother in law of Ludwig Palm was on vacation from China visiting her daughter in Germany and also participating on the tour.

The trip began on time at 11:50 passing at first the former quarter of the government in Bonn and the former house of the president called "Villa Hammerschmidt". We continued to Bad Godesberg along the „Lange Eugen" and the new post tower.

In the meantime the lunch buffet was set up and all guests enjoyed the good meal. We had a separated room in the front of the ship and we felt very convenient there. The big boat was gliding so smoothly through the water, that it was a real pleasure to be on board.

We passed the Rhine Hotel Dreesen, the location where already many family days took place and where we are going to celebrate our 90 years anniversary next year. Königswinter and the ruin of Drachenfels passed by and the 2 islands of Grafenwerth and Nonnenwerth. Then we approached slowly the romantic city of Unkel. Here the main interest

was concentrated on the house of our former family researcher and creator of the family book Franz Hermann Kemp (*10.3.1923 †16.7.1984). Today his daughter is living there with her family, which was also on board. On the other side of the river we passed the former castle of Thomas Gottschalk and approached Remagen. Shortly before we arrived at Linz the war memorial of Remagen appeared on the right. A bridge from the 2. world war, whose parts of the old construction are still sticking out to the river.

After about 2 hours we reached the destination of Linz.

In this town our member of the board, Benjamin Syllwaschy, has studied on the university and he was prepared to work out a tour of the city for us. This project developed to a wonderful event with a lot of interesting details about the town portal, the castle, the churches, the market place and the old town hall. Benjamin and his girlfriend Corinna were very good prepared and conducted us in about one hour on an interesting and exciting tour through this picturesque city.

At the end we got an ice cream on the market place and all members reached the boat in time to start the trip back. At 18:00 o'clock we arrived to Bonn and all relatives said good bye with a lot of happiness in their hearts and good wishes for the forthcoming year with the 90 years anniversary on 1. July 2018 in Rheinhotel Dreesen in Bad Godesberg.

Die Bunte Stadt Linz am Rhein

Nach der Bootsfahrt über einen der malerischsten Abschnitte des Mittelrheins kamen wir an einem kleinen Bootsanleger in Linz am Rhein an. Die erste Station unser Erkundungstour war das historische Rheintor. Hier konnte man sich gut vorstellen, wie die Bürger im Mittelalter vor den Stadttoren standen und um Einlass baten. Sofort wurde klar, dass Linz eine Stadt mit reicher Geschichte ist.

In der Tat ist der Linzer Raum schon seit Urzeiten von Menschen bewohnt. Davon zeugt der Fund einer Ringwallanlage aus der Zeit der Kelten und Germanen auf dem nahegelegenen Hummelsberg. Eine Ansiedlung in Linz besteht vermutlich spätestens seit dem 8. Jahrhundert und 874 wird es erstmalig als Lincesce in einer Gründungsurkunde der Äbtissin des Stifts Gerresheim erwähnt. Zwischen 1302 und 1332 wurden Linz schließlich Stadtrechte verliehen und in diesem Zuge auch eine umfassende Stadtbefestigung errichtet, deren Bestandteil auch das Rheintor war. Bemerkenswert waren auch die zu beiden Seiten des Toren angebrachten Hochwassermarken, die historische Wasserhöchststände kennzeichnen, welche doppelt mannshoch über dem Betrachter liegen und eindrucksvoll die Gewalt des Vater Rheins über die Stadt zeigen.

Auf den Pfaden unserer mittelalterlichen Vorfahren betraten wir die Stadt durch das Tor und erreichten den malerischen Burgplatz, dessen Fachwerk heute mit Cafés gefüllt ist. Auf ihm, portraitiert der 1980 von der Künstlerin Ulla WindheuserSchwarz errichtete Strünzerbrunnen den stereotypischen Linzer Strünzer. In der Mundart bezeichnet der Ausdruck Strünzer einen Aufschneider, der gern zu Übertreibungen und Überheblichkeit neigt. Mit der Zeit haben die Linzer allerdings das ihnen Nachgesagte auf ironische Art und Weise in ihr Selbstverständnis eingeflochten, sodass sich manch einer durchaus als Strünzer identifiziert.

An der Kopfseite des Burgplatzes thront die Burg Linz, ein 1365 vom Erzbischof und Kurfürsten zu Köln erbautes Bollwerk, welches ihm zur Sicherung der Schifferzölle vom Rhein diente. Die Burg verfügte einst über Burggraben, Burgtor und Ge-

fängnis, wurde aber über die Jahrhunderte häufig umgestaltet, sodass sich heutzutage als touristische Attraktionen eine Römische Glashütte, eine historische Folterkammer und ein Restaurant dort befinden. Als einziger Bestandteil aus der Gründerzeit ist der im unteren Bereich runde und im oberen Bereich achteckige Eckturm in der nordwestlichen Ecke erhalten.

Durch enge, von Fachwerkhäusern gesäumte Straßen erklommen wir die Anhöhe, auf der die Linzer Innenstadt errichtet ist. Dabei führte uns unser Weg zum Buttermarkt, auf dem bis ca 1930 noch regelmäßig Wochenmärkte stattfanden. Der Buttermarkt verdankt seinen Namen einem Erlass des Stadtrates, der 1642 die Verkaufsstände für die Waren Butter, Eier und Käse vom großen Markplatz dorthin verlegte um dort bessere Aufsicht ausüben zu können. Seit 1986 erinnert dort die Statue einer Marktfrau, der Butterfrau Agnes, an die Vergangenheit des Platzes. Diese Statue wird von einer Spur aus weißem Pflasterstein umgeben, die symbolisch den ursprünglichen Verlauf des Linzer Mühlenbachs markieren, welcher bis 1853 oben durch die Stadt floss. Auf unserem Weg durch die Gassen konnten wir nachvollziehen, wieso Linz sich selbst als bunte Stadt bezeichnet. Dieser Titel rührt von den vielgestalten Fachwerkhäusern, deren Fassaden oft bunt angemalt und mit Sprüchen verziert sind.

Als nächste Station erreichten wir kurz darauf die

aus rotem Backstein erbaute evangelische Trinitateskirche. Nachdem 1803 das Kurfürstentum Köln aufgelöst wurde und der Kreis Neuwied, zu dem Linz gehört, 1815 an Preußen fiel, zog eine beträchtliche Anzahl Protestanten nach Linz. Bald darauf von 1863 bis 1865 errichteten sie diese Kirche aus Teilen des zu dieser Zeit abgerissenen Grabentores, direkt neben dem bereits bestehenden Gemeindehaus, dem Katharinenhof.

Von dort aus führte uns eine steile Klosterstraße zum Neutor, welches erbaut wurde, nachdem 1391 ein verheerender Brand große Teile von Linz zerstörte. Ehemals Teil der Stadtmauer ist es mit seinen 25 Metern Höhe bis heute das höchste Gebäude der Stadt. Um dem rheinischen Brauch Ehre zu erweisen, in der Karwoche das fehlende Läuten der Kirchenglocken durch Dorfkinder mit Klappern und Rasseln zu ersetzen, wurde vor dem Tor 1987 die Bronzestatue „Der Klapperjunge“ installiert.

Obwohl wir bereits am höchsten Gebäude von Linz angekommen waren, führte uns unser Weg durch enge Berggässchen höher hinauf bis zur Pfarrkirche Sankt Martin, dem ältesten Gebäude Linz aus dem Jahre 1206. Nach dem kräftezehrenden Aufstieg wurden wir jedoch mit einer Panoramasicht über Linz belohnt und pausierten erst einmal unter der strahlenden Sonne. Im Inneren der Kirche konnten wir die kürzlich restaurierten Wandmalereien, welche 1240 im Mittelschiff angebracht wur-

den, sowie eine umfassende Ausstellung sakraler Kunst bestaunen.
Endpunkt unseres Rundgangs stellte der Marktplatz von Linz, der Castenholzplatz, dar. Er ist nach dem Linzer Bürgermeister Augustin Castenholz benannt, welcher 1633 durch schwedische Truppen hinge-

richtet wurde. Zum Lokalhelden stieg er auf, da er die Bürger des benachbarten Bad Hönnigen vor den herannahenden Schweden warnte, was diese widerrum zu seiner Hinrichtung bewegte. Seit 1878 ziert eine Darstellung der Jungfrau Maria den Platz, als Andenken an die sogenannte Ratskapelle, welche von 1462 bis 1818 dort stand. 1993 schuf der Künstler Bonifazius Stirnberg den Rats-

herrenbrunnen, eine Darstellung des Bürgermeisters und seiner Räte, welche unter den wachsamen Augen des Volkes regieren. Eine weitere Besonderheit des Castenholzplatzes ist das historische Rathaus der Stadt Linz, welches bereits 1461 gebaut wurde und somit das älteste Rathaus in Rhein-

land-Pfalz ist, das noch in seiner ursprünglichen Funktion genutzt wird. Lange Zeit befand sich im Erdgeschoß eine Markthalle, was heute noch an zwei großen, bogenförmigen Durchgängen zu erkennen ist.
Zum Abschluss taten wir uns an einer Kugel Eis gütlich und flanierten wieder hinunter zum Bootsanleger.
Benjamin und Corinna

Ahnenpass von Heinz Adolf Ambrosius Thelen

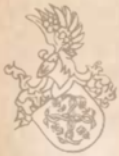
Familienchronik S. 184

Heinz Adolf Ambrosius Thelen (mein „Onkel Dölf“)
Katharina Thelen, geb. Peil (meine Oma).
Meine Mutter Marianne Thelen, geb. Bauch ist die heutige Eigentümerin des Schurff Hofes in Wesseling-Keldenich.

Eure Claudia Thelen

1928 - 2018

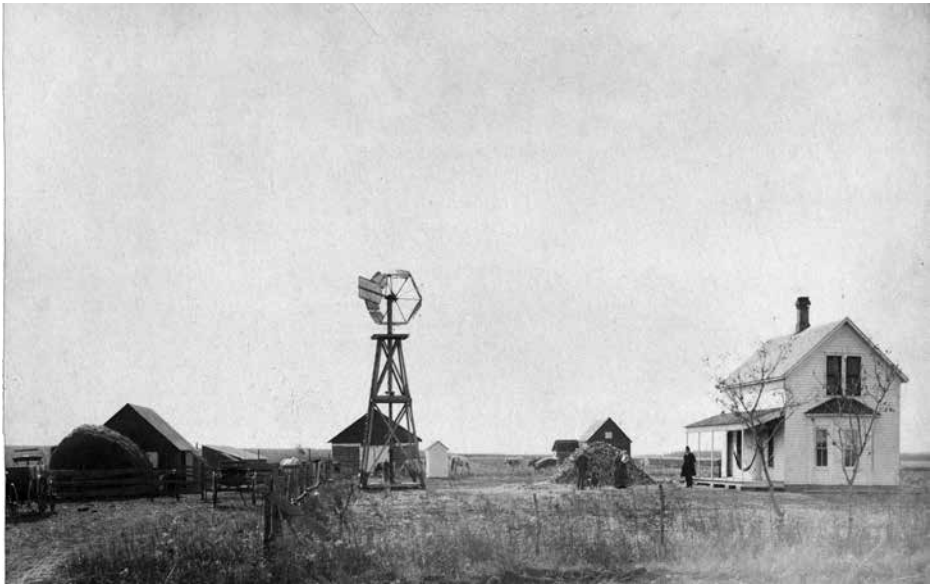
90 Jahre



Familienverband

THELEN - HERHAHN - KATTERBACH

Im nächsten Jahr
kann unser Familienverband
auf sein 90-jährigs Bestehen
zurückblicken.
Dieses Fest
wollen wir am Sonntag,
den 1. Juli 2018
im Rheinhotel Dreesen
in Bad Godesberg
zusammen feiern.



Von der Blockhütte zum Wolkenkratzer - Vortrag von Carl Thelen

Die Wohnungen der ersten Ansiedler der östlichen holzreichen Staaten Nordamerikas waren Blockhütten aus Baumstämmen. Noch im Jahre 1885, als ich zum ersten Mal eine Reise quer durch die Vereinigten Staaten machte, fand ich unzählige solcher Wohnungen, in Pennsylvania, Virginia, Ohio, Kentucky und Tennessee. In den Prärieстaaten wie Kansas, Missouri, Nebraska und Dakota, behalf man sich mit Hütten, die aus abgeschältem Prärierasen errichtet wurden. Diese Gebäude trotzten allen Stürmen, ob hagel- oder Staubstürme oder die gefährlichen Blizzards. Sie waren im Sommer kühl und im Winter warm, da ein Drittel unter der Oberfläche lag. In solch einem Rasenbau wohnte auch ich mit meiner Familie einige Jahre. Bis auch wir ein Holzhaus bauten.

Denn nach und nach gab es Holz auch in den Prärieстaaten. Die Holzhändler folgten dem Zug der Neuansiedler und verkauften an den Eisenbahnstationen alles, was zum Hausbau benötigt wurde. War erst der Keller ausgehoben und das Fundament gelegt, konnte ein Wohnhaus mit Küche Wohnzimmer Veranda, Erker und zwei Schlafzimmern im ersten Stock in 8 Tagen fertig sein und kostete 800 Dollar. Wasser kam aus der Zisterne.

Auf einer späteren Reise zu meinem Bruder in San Diego, Californien, durchfuhr ich Arizona und New Mexico und machte einen Abstecher zu den Pueblo Indianern, von deren Existenz man damals erst seit 50 Jahren wusste. Dieser Indianerstamm wohnt auch heute noch in einem großen Bau im Winter und in zwei kleineren im Sommer.

Diese sehen aus wie unvollendet, als wären sie während der Bauzeit verlassen worden. Der Stamm verteilt sich auf fünf Etagen, die hintereinander gestaffelt sind. Diese sind durch Leitern verbunden. Der Eingang ist überall vom Dach aus, das wie bei den orientalischen Völkern ein beliebter Aufenthaltsort ist. Die Bauten erinnern an die Bauten der Azteken, die einst das ganze Land beherrschten. Dieser Indianerstamm ist dank des Heldenmutes der Missionare christlich geworden. Seit 1769 haben sie das Christentum unter diesen wilden Völkerstämmen verbreitet. Ein gefahrvolles Unternehmen, und die Nachwelt wird ihnen hohe Achtung wegen ihrer Tapferkeit und Selbstverleugnung zollen müssen. Wir trafen dort zu unserer größten Freude einen Missionar namens Buschmann, ein Verwandter des in Neuss amtierenden Oberpfarrers. Er erzählte uns vom Treiben der Sioux und Mohave-Indianer, in deren Reservaten er ebenfalls tätig gewesen war. Ein Cheyenne-Dorf am Cheyenne-Fluß möchte ich noch erwähnen. Auf einer weiten Ebene von 5km Länge und 2km Breite waren etwa 300 Wigwams aufgestellt. Diese sind kegelförmig und bieten nur mangelhaften Schutz gegen Schneestürme und Kälte, erfüllen jedoch bei diesem abgehärteten Volksstamm ihren Zweck.

Nun mögen mich die verehrten Zuhörer auf einem Spaziergang über den Broadway begleiten. Diese Straße ist das Herz der 11 Millionenstadt New York. In endloser Länge reihen sich gewaltige imposante Bauten aller Stilarten aneinander. Sie dienen nicht als Millionärs-Wohnungen, sondern sind Kaufhäuser, Geschäftsräume bis unters Dach. Die gewaltigen Spiegelfenster, ungeheure Firmenschilder in den aufdringlichsten Farben, mit riesigen Lettern bis an den Giebel hinaufreichend, zeigen, dass diese Prachtbauten dem Gott des Handels geweiht sind. Viele Tausend Menschen aller Rassen wälzen sich in großer Eile miteinander und durcheinander auf Trottoirs und Straße, gewandt den zahllosen Wagen aller Art ausweichend. Den unendlich vielen Wolkenkratzern kann man eine malerische Wirkung nicht absprechen.

Zum Beispiel das Rathaus, was zwei Häuserblocks einnimmt. Bei einer Höhe von 175 Metern besitzt es 40 Etagen und eine Straße, die mitten hindurch führt. Das Kölner Hochhaus ist bei 65 Metern Höhe nichts dagegen. Das Clubhaus mit 90 Metern und 21 Etagen ist im Stahlrahmensystem erbaut. Im Innern befindet sich eine mit verschiedenfarbigem Marmor ausgeschmückte Riesenhalle, die bis zum Dachstuhl hinaufreicht. Unaufhörlich fahren 14 Aufzüge auf und nieder. Das Restaurant im Parterre dürfte nicht nach des Deutschen Geschmack sein, da das widersinnige Prohibitionsgesetz ihm keinen Tropfen Alkohol gestattet. Die St. Patricks Kathedrale ist die schönste Kirche der neuen Welt. In gothischem Stile des 14. Jahrhunderts ganz in weißem Marmor ausgeführt, ist sie 122 m lang und 34 m hoch. Auf der Fifth Avenue reiht sich Palast an Palast. Wo man hinblickt, stößt das Auge auf strotzende Pracht und verschwenderischen Reichtum. Dass die innere Ausstattung der Paläste den ganzen Luxus der Moderne repräsentiert, erübrigt sich zu sagen.

Von der Blockhütte bis zu diesen Palästen, welch himmelweite Gegensätze. Und dennoch, wer Zufriedenheit und Glück sucht, findet sie leichter in der Hütte.

Carl Thelen (*16.12.1861 † 27.03.1936) Bodenheimer Linie, Familienchronik S. 218

18. März 1933 Zeitungsnotiz in der Neuß-Grevenbroicher Zeitung:

„Goldene Hochzeit“

In körperlicher und geistiger Frische feiern an diesem Tag Carl Thelen (71) und Maria Thelen geb. Velder (70) in Neuß ihre Goldene Hochzeit. Beide stammen aus rheinischen Bauernfamilien, Thelen von der Burg Blessem, Maria Velder vom Roisdorfer Hof. Mit 19 Jahren wanderten die beiden nach Nebraska in den Vereinigten Staaten aus. Doch nach 7 Jahren kamen sie in die Heimat zurück und bewirtschafteten das Gut Bevenberg. Seit dem Jahre 1902 wohnen sie in Neuß. Die Familie Thelen ist weit verzweigt, bis in die Vereinigten Staaten und nach Indien.
Trotzdem gelang es Carl Thelen, die über 1000 Mitglieder zählende Großfamilie zu einer Vereinigung zusammenzufassen, deren 1. Vorsitzender er ist. Nach jahrelanger Forschungsarbeit hat er Weihnachten 1932 ein Familienbuch Thelen-Herhahn in Druck gegeben. Mit dem Werk, dass bis auf die Reformations zurückgeht, hat er sich und der Familie ein Denkmal gesetzt.
Im vergangenen Jahr wurde Thelen anlässlich seiner 40jährigen Mitgliedschaft im Bauernverein ausgezeichnet. Thelen und seine Gemahlin sind wegen ihrer Leutseligkeit hoch geschätzt. Viele werden an dem seltenen Jubelfest herzlichen Anteil nehmen.

Anlässlich der Goldhochzeit von Carl und Maria Thelen entstand diese Foto 1933 mit ihren (verbliebenen) 5 Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln. Vordere Reihe: Maria und Carl Thelen mit Enkelin Hildegunde Thelen und Enkel Herbert Thelen. 2.Reihe links: Ingeborg Thelen, Karl Gürtler, Karl Etz, Marianne Thelen, Maria Etz (mit dem karierten Kleid), Maria Thelen (Frau von Ambrosius) Gertrud Heinemann (geb. Gürtler), dahinter ihr Bruder Erich Gürtler mit seinem Vater Adolf Gürtler und seiner Mutter Stephanie Gürtler (geb. Thelen). 3. Reihe: Johannes Thelen (Escher Linie, Mann von Maria Thelen), Conrad Thelen neben seiner Frau Gretchen, Ambrosius Thelen neben seiner Schwester Agnes Etz (geb. Thelen) und Maria Thelen. Im Hintergrund links Josef Etz und Karl Thelen (Sohn von Conrad).

An dieser Stelle einmal

ein herzliches Dankeschön

an unseren 1. Vorsitzenden und Familienforscher
Berthold Schulte

für sein Engagement für den Familienverband
Thelen-Herhahn-Katterbach.

Deine Vorstandskollegen

Unser Vorsitzenden des Familienverbandes:

1928-1936	**Carl Thelen Bodenheimer Linie**
1936-1952	**Karl Thelen Escher Linie**
1952-1995	**Heinrich Thelen Sohn von Karl Thelen**
seit 1995	**Berthold Schulte Brabender Linie**

Aufruf für Nachträge zur Chronik

Liebe Verwandte,
sehr gerne berichten wir in unserem Familienblatt
auch über Eure Familienereignisse.
Bitte schickt uns Eure Bilder und Berichte.

Die Kontaktdaten findet Ihr immer auf der letzten Seite unseres Familienblattes.
Für die Familienchronik bzw. für die Familienforschung sind neben Hochzeiten, Geburten und Sterbefällen die jeweiligen Orte und Eltern für die Einsortierung in die richtige Linie von großer Wichtigkeit.
Sollte sich Eure Adresse ändern, bitten wir um Mitteilung an den Vorstand.

Wir freuen uns auf Nachrichten aus aller Welt !
Herzlichst Der Vorstand, gez. Claudia Thelen

Unsere Internetseite

Die Internetseite des Familienverbandes wird betreut von unserem Beisitzer und Administrator Herbert Schulte:

http://www.familienverband-thk.de/

Ereignisse

Hiltrud Heinemann,
Enkelin des Gründers unseres Familienverbands Carl Thelen und Tochter von Anton und Gertrud Heinemann (geb. Gürtler)
feierte bei bester Gesundheit am 21.11.2017 ihren 80. Geburtstag.
Herzlichen Glückwunsch auch von den Mitgliedern des Vorstands des Familienverbands!

Im Mai 2017 haben Katrin Schulte
(Tochter von Herbert Schulte und Waltraud Schulte,
geb. Witt ; Fam. Chron. Seite 275 , F.3.b)
und ihr Freund Max Schulmeyer ihre Prüfung zum Arzt
an der Ruhr Universität Bochum bestanden .
Beide sind jetzt im Bürgerspital Solothurn Schweiz tätig.

Nachtrag Nr. 54

Geburten

Malo Schulte, geb. am 21.01.2017,
Sohn von Andreas und Angèlique Schulte,
Enkel von Friedrich und Elisabeth Schulte,
(Fam.-Chron. S. 319, F.1.a).

Sterbefälle

Karel Frederik Ferdinand Brulez,
verst. im Alter von 94 Jahren im Juli 2017 in Den Haag,
(Fam.-Chron. S. 201, J.2.).

Marianne Malorny, geb. Schüller,
verst. am 09.12.2016 in Königswinter, (Fam.-Chron. S. 199, C.10.).

Marietta Splinter, geb. Frohn,
verst. mit 90 Jahren am 04.02.2015, verh. mit Heinz Otto Splinter,
(Fam.-Chron. S. 57, E.2.a).

Marianne Malorny

Der Fehlerteufel hatte sich eingeschlichen:

Im Bericht „Die Katterbacher Mühlenanlage“ von Bethold Schulte im Familienblatt Nr. 73 S. 22 fehlten zwei Sätze in der Quellenangaben. Die richtig Quellenangabe lautet:
Quelle: Familienbuch Thelen-Herhahn-Katterbach, Franz Hermann Kemp 1956, Schriftenreihe Nr. 17 des Eschweiler Geschichtsvereins Stadtarchiv Düren, Altsignatur : Nr. 37/123

Impressum
Herausgeber: Familienverband Thelen-Herhahn-Katterbach
Auflage: 300 Stück
Druck: Schulze-Druck, 53489 Sinzig, schulze-druck@t-online.de
Verantwortlich für den Inhalt: Claudia Thelen

Thelen - Herhahn - Katterbach
www.familienverband-thk.de
Berthold.Schulte@familienverband-thk.de

Vorsitzender Berthold Schulte
Tel. 02251-4907
Berthold.Schulte@familienverband-thk.de
Bodenheimer Str. 14
D-53881 Euskirchen

Kassiererin Claudia Thelen
Tel. 02642-6389
ThelenClaudia@web.de
Renngasse 11a
D-53489 Sinzig

Beisitzer George Thelen USA
Tel. 2.137.093.092
thelencreative@yahoo.com
oder sthelen2000@yahoo.com
289 Alameda De La Loma
94949 Novato, Californien

Beisitzerin Hiltrud Döhmen
Tel. 02161-532030
Hiltrud.Doehmen@pro-kindwunsch.de
Duiserpesch 6
D-41068 Mönchengladbach

Schriftführer Karl Thelen
Tel. 02431-1532
Burgunderstr. 38
D-41812 Erkelenz

Beisitzer Herbert Schulte
Tel. 02251-80233
SchulteHerbert@aol.com
Pappelallee 24b
D-53879 Euskirchen

Juniorenvertreterin
Katharina Thelen
Tel. 02251-2449
ka.-thelen@web.de
Dom-Esch-Str. 40
D-53881 Euskirchen

Juniorenvertreter
Benjamin Syllwasschy
Tel. 02224-5375
benjamin.syllwasschy@gmx.de
Franz-Hermann-Kemp-Str. 8
D-53572 Unkel am Rhein

Liebe Mitglieder des Familienverbandes,

Der Jahresbeitrag von mindestens 15 € ermöglicht uns die Finanzierung des Familienblattes und die Einladungen des Familientages.
Spenden sind natürlich immer gerne willkommen.

Bitte beachtet, dass wir den Jahresbeitrag nur noch per Lastschrift einziehen.

Volksbank Koblenz Mittelrhein eG
IBAN DE11 5709 0000 7181 9320 20 BIC GENODE 51 KOB

Vielen herzlichen Dank dafür.
Eure Schatzmeisterin Claudia Thelen